

© Christian Flatscher

Das Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall ist die neue zentrale Einrichtung für die von den Tiroler Landesmuseen verwalteten Sammlungsbestände, die mit mehreren Millionen Kunst- und Kulturgegenständen zu den größten regionalen Beständen in Österreich zählen.

2013 schrieb das Land Tirol einen EU-weiten, offenen Wettbewerb aus, an dem sich 150 Architekturbüros aus ganz Europa beteiligten und aus dem Franz&Sue im Jahr 2014 als Gewinner hervorgingen. Die Sammlungsbestände der Tiroler Landesmuseen waren zuvor an verschiedenen Standorten in Innsbruck untergebracht.

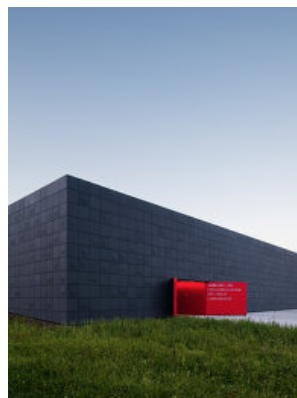
Mit dem neuen Sammlungs- und Forschungszentrum (SFZ) erhält das Land ein kompaktes Gebäude, das Depots, Werkstätten, Arbeitsräume und Forschungslabors an einem Ort bündelt. Durch die Vereinigung dieser unterschiedlichen Nutzungen und die architektonische Lösung durch Franz&Sue nimmt das SFZ in der österreichischen Museumslandschaft eine beispielhafte Rolle ein.

#### Materialität und Gestaltung des Baukörpers

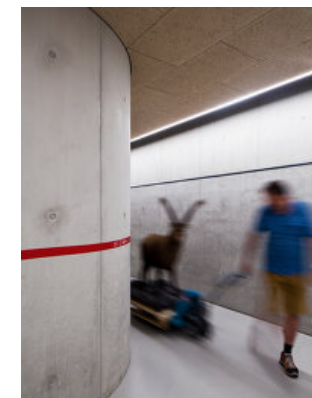
Das Gebäude gleicht einer Schatzkiste, die sich in annähernd quadratischer Form wie ein flacher Monolith in die Landschaft am Ortsrand von Hall fügt. In die Hanglage eingeschnitten, ragt nur ein Drittel des Gebäudes aus dem Erdreich hervor, sodass es an der Rückseite lediglich eine Höhe von zwei Metern erreicht. Die mit grauen, glasfaserverstärkten Betonplatten verkleidete Fassade gibt sich nach außen hin hermetisch. Unregelmäßig verteilte Ausbuchtungen wurden einem Faustkeil aus dem 7. – 8. Jahrtausend v. Chr. nachempfunden, dem ältesten von Menschen erzeugte Werkzeug in der Sammlung. Die Anordnung der Platten an der Fassade nimmt Bezug auf die Verteilung der Fundorte in Tirol. Durch die Verwendung des modernen Baumaterials (Fibre C) wird altes Handwerk mit zeitgenössischen technologischen Entwicklungen kombiniert. Das Exponat wird in der Fassade quasi konserviert. Die Gebäudehülle verfügt nur über wenige reduzierte Perforierungen: Das Tor für die LKW-Schleuse, Lüftungsschlitze, die Fenster zur Tischlerei oder der Haupteingang durchbrechen die panzerartige Haut. Während der Arbeitstage ist das Tor geöffnet, dessen Innenseiten rot im schwarzen, solitären Baukörper leuchten.



© Andreas Buchberger



© Christian Flatscher



© Christian Flatscher

## Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen

Krajnc-Straße 1  
6060 Hall in Tirol, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Franz&Sue**

BAUHERRSCHAFT  
**Land Tirol**

TRAGWERKSPLANUNG  
**petz zt-gmbh**  
**BERNARD Gruppe**

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR  
**idealice Landschaftsarchitektur**

FERTIGSTELLUNG  
**2017**

SAMMLUNG  
**newroom**

PUBLIKATIONSdatum  
**1. Oktober 2017**



#### Das räumliche Konzept: Zwiebelprinzip

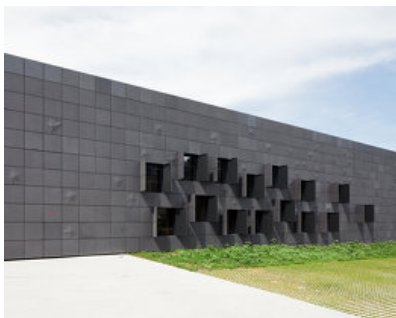
Die vielfältigen Anforderungen an das räumliche Konzept setzten die Architekten mittels eines einfachen Prinzips um: Vergleichbar mit den Schichten einer Zwiebel wurden Räume mit ähnlichen Funktionen von außen nach innen angeordnet. Im äußersten Ring befinden sich die Depotflächen, danach folgt ein Gang- bzw. Erschließungsring und im Kern gruppieren sich Arbeits- und Atelierräume für die ca. 40 Mitarbeiter:innen des SFZ, die sich rund um ein introvertiertes begrüntes Atrium legen. Der Entwurf von Franz&Sue überzeugte, weil durch die „klare Konzeption sowie die aufgezeigte Einfachheit“ dargelegt wurde, „wie selbstverständlich die Entwurfsaufgabe lösbar sein kann“ – so die Jury. Durch seine unbehandelte Holzfassade sowie großzügige Fensterbänder bildet das Atrium außerdem einen Gegenpol zur harten Hülle der geschlossenen Außenhaut und bietet damit ein hochwertiges Arbeitsumfeld.

#### Zukunftsfähige technologische Lösungen

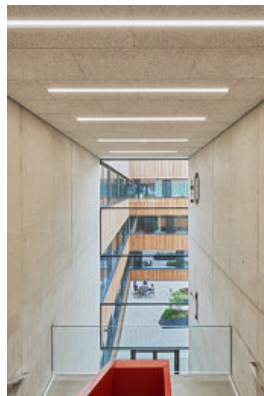
Eine der zentralen Aufgaben der Planer:innen war es, für das etwa 7.800m<sup>2</sup> große Depot ein konstantes Raumklima herzustellen und den Anteil konventioneller Technik möglichst gering zu halten. Zwei der drei Geschosse sind in der Erde versenkt und nützen die gleichbleibende Umgebungstemperatur. Ohne aufwendige Klimatechnik konnten für den klimatisch sensiblen Depotbereich somit optimale Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsverhältnisse geschaffen werden. Darüber hinaus verfügt das Gebäude über eine Photovoltaikanlage mit einem Ertrag im Ausmaß des Stromverbrauchs von 25 Haushalten. In der gesamten Projektabwicklung wurde ein besonderes Augenmerk auf Ressourcenschonung und den Einsatz bauökologischer Materialien gelegt.

Hohe Qualität am Arbeitsplatz, komfortable Logistik und kurze Wege über den Erschließungsgang von den Büros, den Werkstätten, Pack-, Entlade- und Konservierungsräumen, dem Fotoatelier und der Tischlerei auf kurzem Weg erreichbar. Für die Restaurator:innen stellt dies eine optimale Arbeitssituation dar, da die Exponate nahe an den Forschungsräumen liegen und bei Bedarf rasch besichtigt werden können. Gang und Büros verschmelzen zu einer großen, hellen Arbeitswelt rund um das Atrium, das eine ruhige, grüne Oase mit hoher Aufenthaltsqualität bildet. Die Wissenschaftler:innen hatten sich einen „kontemplativen Denkkreis“ gewünscht, der mit der Anordnung der Räumlichkeiten ideal gelöst wurde. (Text: Architekten)

#### DATENBLATT



© Christian Flatscher



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger

## Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen

Architektur: Franz&Sue (Erwin Stättner, Robert Diem, Christian Ambos, Michael Anhammer, Harald Höller)

Mitarbeit Architektur: Corinna Toell (PL), Joseph Suntinger, Wolfgang Fischer, Theresa Wauer, Susann Murtezani, Diana Nemeth, Eveline Leichtfried

Bauherrschaft: Land Tirol

Tragwerksplanung: petz zt-gmbh, BERNARD Gruppe

Landschaftsarchitektur: idealice Landschaftsarchitektur (Alice Größinger)

Bauphysik: Schöberl & Pöll (Helmut Schöberl, Michael Pöll)

Lichtplanung: Pokorny Lichtarchitektur

Fotografie: Andreas Buchberger, Christian Flatscher

Thermische Gebäudesimulation: Jung Ingenieure

Gebäudetechnik: DI Dieter Schwaninger, HG Engineering

Brandschutzplanung: FSE Ruhrhofer Schweitzer GmbH

Leitsystem: Lichtwitz Leinfellner visuelle Kultur KG

ÖBA: Gelmini & Baumgartner GmbH

Museumplanung: Prevert GmbH

Maßnahme: Neubau

Funktion: Forschung

Planung: 2014 - 2015

Ausführung: 04/2016 - 06/2017

Grundstücksfläche: 12.000 m<sup>2</sup>

Bruttogeschossfläche: 14.030 m<sup>2</sup>

Nutzfläche: 12.760 m<sup>2</sup>

Bebaute Fläche: 4.640 m<sup>2</sup>

Umbauter Raum: 63.075 m<sup>3</sup>

Baukosten: 20,3 Mio EUR

### NACHHALTIGKEIT

Energiesysteme: Geothermie, Photovoltaik

Materialwahl: Stahlbeton

### AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Betonfassade: Eder Blechbaugesellschaft m.b.H., Völkermarkt



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger



© Andreas Buchberger

Holzfassade: Vorhofer Lintner, Reith im Alpbachtal  
Fassadenplatten: Rieder Smart Elements GmbH, Maishofen  
Mauerwerk: Kostmann GesmbH, St. Andrä  
Fenster: SFL technologies GmbH, Stallhofen  
Türen: m e metallbau gmbh, Pasching  
Schlosserarbeiten: Herbst GmbH – Metallbau, Saalfelden  
Tapetentore: Otto Platter GmbH, Zams  
Trockenbau: HTB Bau-GesmbH, Arzl im Pitztal  
Bautischler: Suntinger u. Wallner GmbH, Rangersdorf  
Gebäudeinstallationen  
Elektroinstallationen: Elektro Aschaber GmbH&CoKG, Kitzbühel  
Heizung/Lüftung/Klima/Sanitär: Caverion Österreich GmbH, Salzburg  
Raumluftechnik: Ing. G. Trenkwalder GmbH, Jenbach  
Aufzug: Schindler Aufzüge und Fahrtreppen, Innsbruck  
Objektausstattung  
Böden: Fankhauser GmbH  
Möbel: Bene GmbH

**PUBLIKATIONEN**

2017 ORF Tirol  
2017 Baunetz, 13.09.2017  
2017 Tiroler Tageszeitung, 09.09.2017

**AUSZEICHNUNGEN**

ZV-Bauherrenpreis 2018, Nominierung  
Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, Nominierung  
Auszeichnung des Landes Tirol für Neues Bauen 2018, Lobende Erwähnung

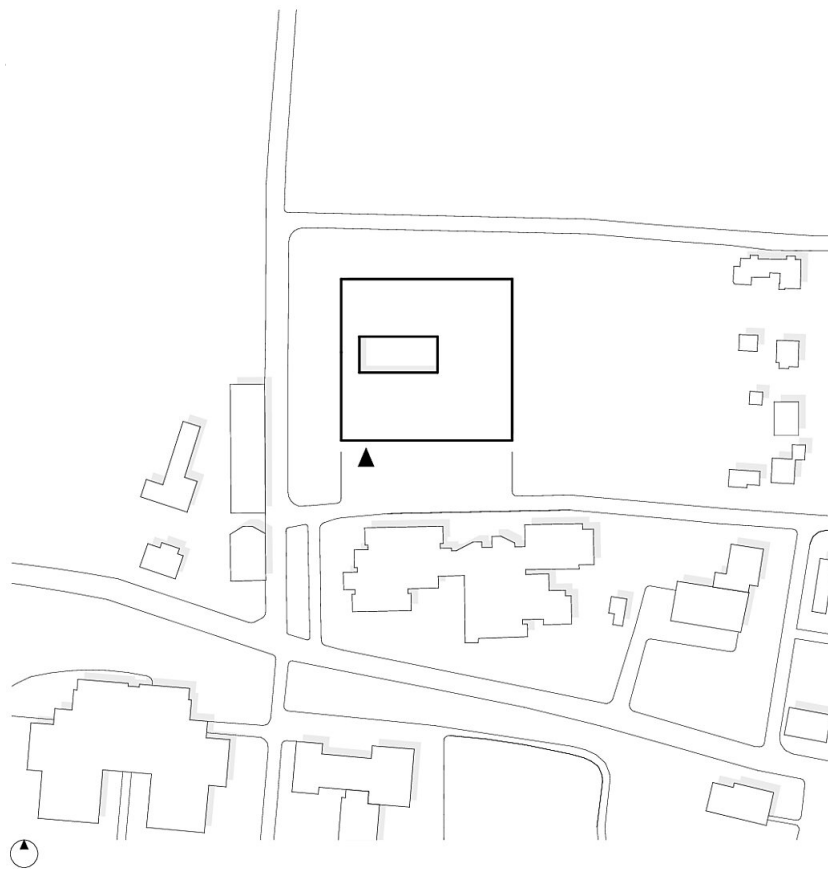
**WEITERE TEXTE**

Text Nominierung Staatspreis Architektur & Nachhaltigkeit 2019, newroom, Mittwoch,  
31. Juli 2019  
Sammlungs- und Forschungszentrum der Tiroler Landesmuseen, aut. architektur und  
tirol, Donnerstag, 18. Oktober 2018  
Schatztruhe in Schwarz, Maik Novotny, Der Standard, Samstag, 16. September 2017

Sammlungs- und Forschungszentrum  
der Tiroler Landesmuseen

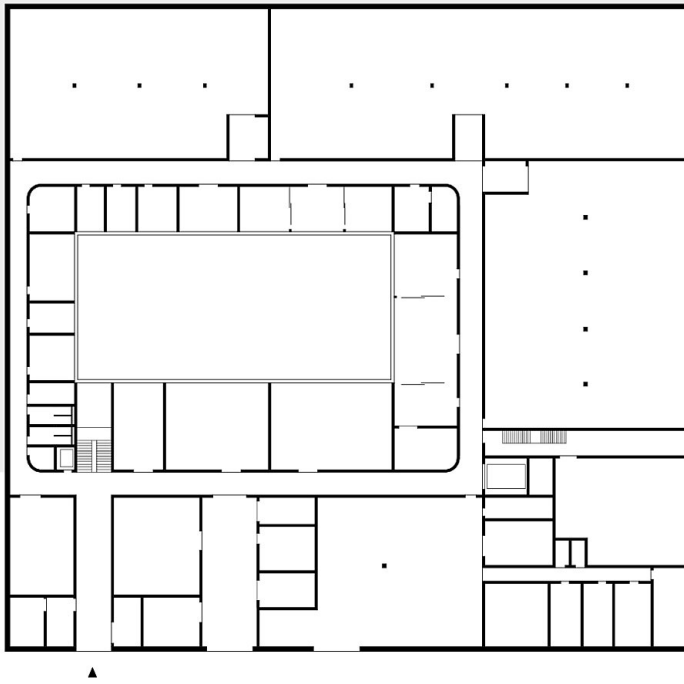


Schwarzplan

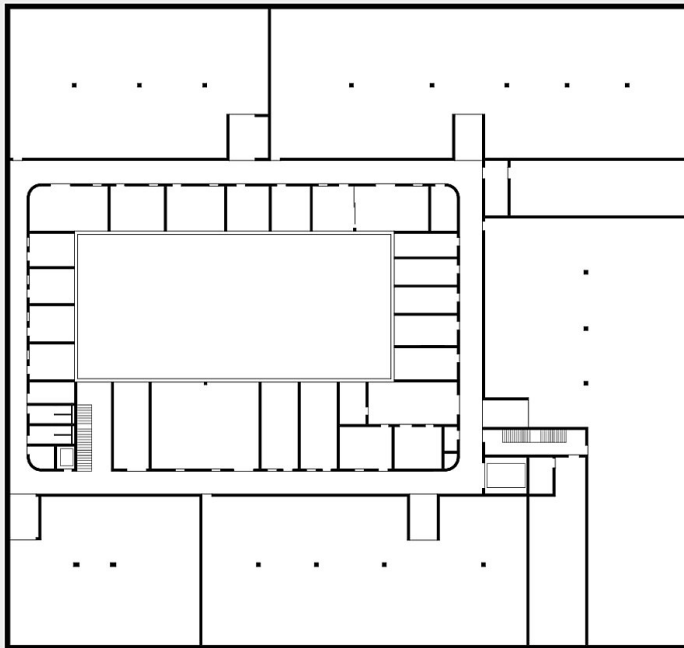


Lageplan

Sammlungs- und Forschungszentrum  
der Tiroler Landesmuseen

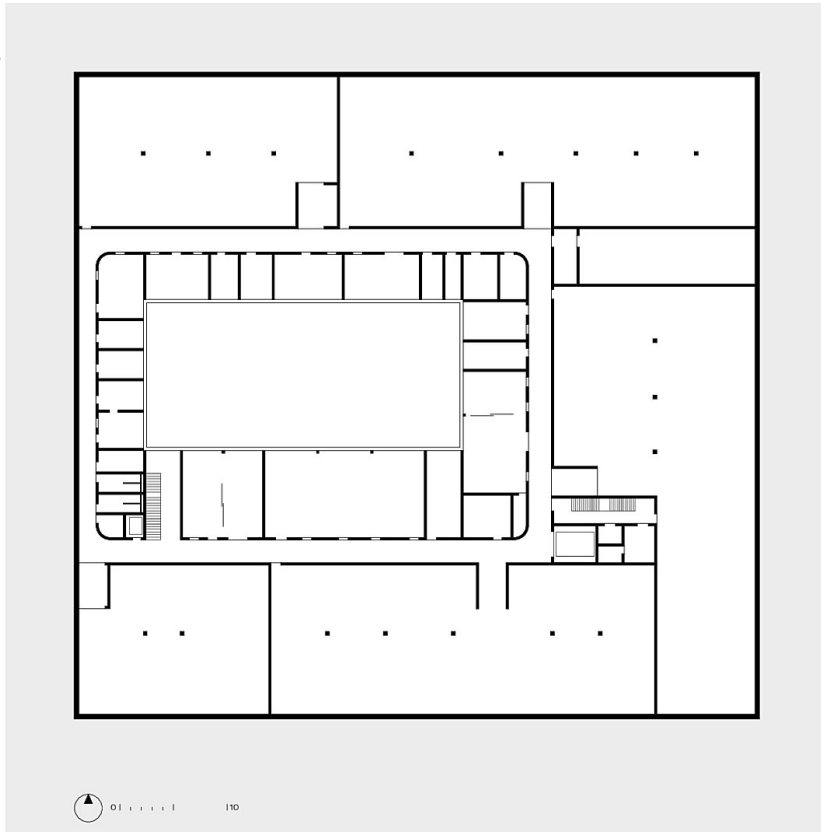


Grundriss EG

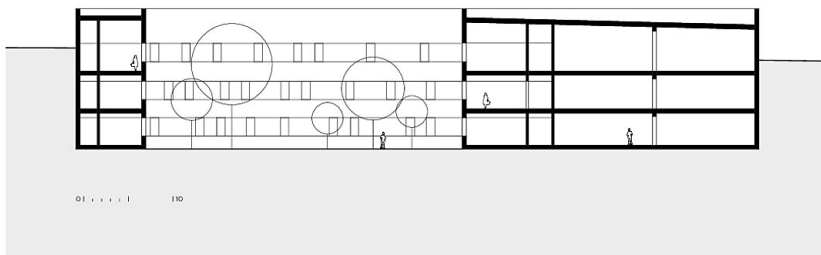
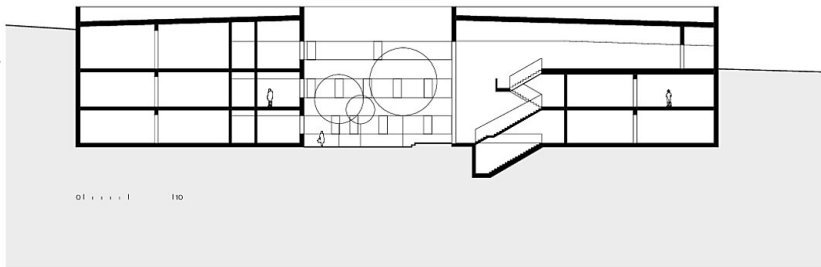


Grundriss UG1

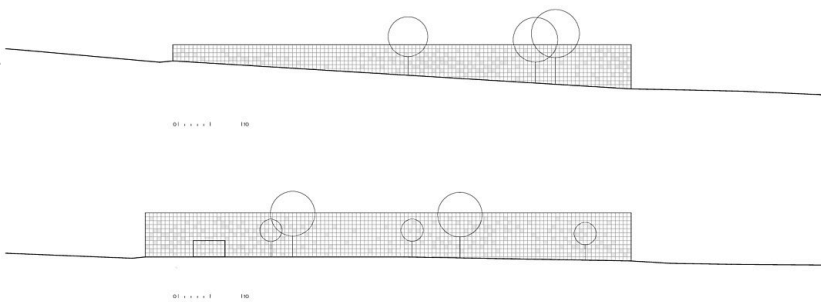
Sammlungs- und Forschungszentrum  
der Tiroler Landesmuseen



Grundriss UG2



Schnitte



Ansichten